Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 48 (1990)

Artikel: Walter Eglins Beziehungen zu Olten
Autor: Bloch, Peter André
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-659507

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Walter Eglins Beziehungen zu Olten

Walter Eglin: «Der Barmherzige Samariter», Holzschnitt

Mit Jacques Düblin, Hans Jauslin, Otto Plattner, Jakob Probst, Fritz Pümpin und Albert Schilling gehört Walter Eglin (1895—1966) zu den profilierten Baselbieter Kunstschaffenden der älteren Generation. Als Bauernsohn wurde er in Känerkinden im oberen Baselbiet geboren, bildete sich 1921—26 an der Kunstakademie Stuttgart zum Graphiker aus und lebte – nach verschiedenen Tätigkeiten als Knecht, Grenzpolizist und Sekretär – als freier Künstler in Diegten. In der Schweiz wurde er vorerst besonders durch seine Holz- und Linolschnitte bekannt. Da damals die Kantone Solothurn und Baselland einen gemeinsamen Lehrmittelverlag hatten, lernten auch bei uns viele Kunstinteressierte seine hervorragenden nachexpressionistisch-symbolistischen Illustrationen kennen (z. B. «Volle Ähren», Lesebuch für das 6. Schuljahr, Gassmann, Solothurn). 1938 kam sein grosser Durchbruch, als er das grosse Mosaik in der Eingangshalle des Kollegiengebäudes der Universität Basel mit selber gesammelten Natursteinen gestaltete.

In Olten war er mit Gottfried Klaus, Albert Häubi und besonders auch mit Theodor Schweizer gut befreundet, dessen «Urgeschichtliche Funde in Olten und Umgebung» (1937, Genossenschafts-Druckerei) er illustrierte; und gerne setzte er sich mit Martin Disteli und dessen Werk auseinander, den er mehrmals in höchst originellen Porträtstudien in Holzschnitt darzustellen suchte. 1946 arbeitete er auch für die Genossenschafts-Druckerei an der alljährlich erscheinenden Schreibmappe; in diesem Zusammenhang entstand seine originelle Ansicht der Altstadt Olten von der Unterführung her mit regem Strassenverkehr. Walter Eglin starb 1966. Sein Sohn, Toni Eglin, lebt in Olten und verwaltet seinen reichen Nachlass, der nebst seiner späten eindrücklichen Dispersionsmalerei vor allem viele Holzschnitte, aber auch zahlreiche Entwürfe zu seinen berühmten Mosaiken, Sgraffiti und Holzschnitzereien umfasst.

Zwei Holzschnitte von Walter Eglin:
«Martin Disteli» und «Olten von der Unterführung her»